

Das achtzehende Capitel.

Vom ungeleschten
Kalk.

Der ungeleschte Kalk von Kieseloder gemeinen Steinen gemacht / durch eine bekante und von den Bauren selbst geübte calcination, giebet eßliche äusserliche Hülfss-Mittel / und unter andern das Wasser aqua phagedænica genannt und den lapidem causticum, welche wir beschreiben wollen / ohne uns bey vielen andern Zubereitungen aufzurhalten ; indem dieselbe entweder nicht gewiß / oder wenig gebräuchlich seynd.

Aqua phagedænica.

Im 2. Pfund ungeleschten Kalk / der neulich gemacht worden /

den/ geuß in einer grossen irdenen
Schüssel nach und nach 10. lb Re-
gen-Wasser darauff/ und lasse es 2.
Tage stehen/ (man muß es aber oft
umrühren/) laß hernach den Kalk
sich wohl setzen/ und geuß das oben
schwimmende Wasser ab / filtrire/
thue es in eine grosse gläserne Flasche/
und 2. Loth pulverisirten corrosivi-
schen sublimat darzu / welcher also-
bald die weiße Farbe verlieren/ gelbe
werden/ und auf den Boden gehen
wird ; wenn sich das Wasser ge-
setzet hat/ kanst du es gebrauchen/ so
wohl die Wunden und Geschwüre
damit zu reinigen/ als das wilde Fleisch
zu verzehren/ fürnemlich aber in dem
kalten Brande; zu dem Ende kan
der erfahrene Balbierer zur Stunden
ein viertel oder drittheil sp. vini dar-

zu thun: man kan eben solches in den Augen-Kranckheiten in acht nehmen/ dasselbe mit gehörigen Wassern mischen/auch wol bißweilen mit Regen-Wasser nach eines ieden Erfahrung und Wissenschaft. Der in der Schüssel übergebliebene Kalck kan recht abgessiget / getrucknet / und zu den äußerlichen Schäden / die trucknens bedürffen / verwahret werden.

Lapis causticus, oder essender Stein.

Z Im 1. lb ungeleschten Kalck / und 2. lb. Potasche / pulverisire sie mit einander / thue sie in einen bequemen Topff / und brenne sie in dem Topffer-Ofen / mache hernach daraus eine Lauge mit gnugsamen Fluss-oder Spring-Wasser /

ser/ laß dieselbe biß auf die truckene
abrauchen/ so bleibet ein sehr scharff
Saltz übrig/ thue es in einen guten
Ziegel/ laß es im Wind-Ofen schmel-
zen/ und wenn es wohl geschmolzen/
so geuß es in ein Becken/ eben wie man
mit dem Crystallo minerali thut /
weil es noch warm/ muß dasselbe zu
kleinen Stücklein zerbrochen / und
alsobald in phiolen gethan/ und die-
selbe gar genau mit Wachse zuge-
stopffet werden / denn sonst zerger-
hen die Steine / wenn sie die feuchte
Luft anziehen. Der Gebrauch der
breñenden Steine oder cauteriorum
ist so sehr bekant / daß es nicht
nöthig nns deswegen län-
ger damit aufzu-
halten.

Das